

## Domkantorei Altenberg auf Chorreise in Eisenach im Mai 2019

Auf den Spuren von Johann Sebastian Bach und Martin Luther war die Domkantorei Altenberg fünf Tage lang in Thüringen unterwegs.



Auftakt der Chorreise mit ca. 70 Teilnehmern war die Begleitung des Gottesdienstes an Christi Himmelfahrt in der Georgenkirche in Eisenach, der Geburtsstadt von J.S. Bach. Hier wurde er 1685 getauft. Der historische Taufstein ist bis heute in Gebrauch.

Seine erste Stelle als Kantor hatte er in dieser Kirche. Chorleiter und KMD Andreas Meisner spielte auf der schönen Barockorgel Werke von Bach und Mendelssohn.

Die Domkantorei sang u.a. Stücke von Rudolf Mauersberger, der 1925 Kantor in St. Georgen war.

Wir fuhren mit unserem Reisebus nach Bad Langensalza und verlebten einen entspannten Tag im Rosengarten, im Japanischen Garten sowie der sehenswerten Altstadt.



In Eisenach, unserem Standort, bewunderten wir die umfassend restaurierte

Altstadt. Zu Fuß oder mit unserem Reisebus machten wir uns auf, die Wartburg zu erkunden. Hier wie fortwährend auf unserer Fahrt begegneten wir engagierten Thüringern, die uns fachkundig Einblick in Vergangenheit und Gegenwart dieser geschichtsträchtigen Region in Mitteldeutschland gaben. So erfuhren wir auf der Wartburg Details zum Sängerstreit mit Walter von der Vogelweide, sahen das beeindruckende Turmzimmer, in dem Luther das Alte Testament ins Deutsche übersetzte. Wir hörten von den Studenten, die 1817 mit ihrer Versammlung auf der Wartburg den Anstoß zum Ende der Kleinstaaterei und damit demokratischen Bestrebungen gaben.



Das Fachwerkhaus, in dem Luther als Heranwachsender bei Familie Cotta lebte, ist heute ein Museum. Faszinierend war es, nicht nur historische Einrichtungsgegenstände zu sehen, sondern an interaktiven Tafeln diverse Übersetzungsmöglichkeiten zu lesen, die Luther damals sorgfältig erwog.

Für uns Musikliebhaber war der Besuch des Bachhauses sehr beeindruckend. Die Ausstellung vermittelt anschaulich den harten Alltag zu Bachs Zeit: Die Widerstände in seinem Arbeitsleben trotz

seines enormen Talentes, private Schicksalsschläge und seine unermüdliche Schaffenskraft wurden multimedial erlebbar. Auch ein kurzes Konzert auf Cembalo, Spinett, Clavichord und Orgel wurde uns geboten. – Es war ein Höhepunkt, diesen Ort mit unserer Chorgemeinschaft zu erleben.

Wir fuhren in den kleinen Ort Waltershausen, der sich ca. 30km von Eisenach entfernt befindet. Hier ist die größte Barockorgel Thüringens bewundern. Der Kuppelbau der Kirche bietet Emporen über drei Etagen und ist ausgeschmückt mit barocken Malereien. Der kreisförmige Grundriss des Kirchenraums hat eine ganz besondere Atmosphäre und bildete für uns den Rahmen für ein stimmungsvolles Konzert mit Orgel und Chor.

Zum Abschluss unserer Reise fuhren wir nach Mühlhausen, wo J.S.Bach in der Stadtkirche Divi Blasii ein Jahr als Kantor arbeitete, aber den Ort verließ, weil er weder mit der Orgel noch mit dem örtlichen Chor zufrieden war. Wir erfuhren bei einer Führung durch den Pfarrer dieser großen Stadtkirche, dass man in den 1950er Jahren eine Originalschrift von Bach mit einem genauen Umbauplan für die Orgel fand. Tatsächlich wurde schließlich über 200 Jahre nach seinem Ableben eine Orgel genau nach diesen Vorgaben gebaut und 1959 eingeweiht.

Jonathan Roth und Andreas Meisner spielten auf dieser „Bach-Orgel“ Werke von Bach und Mendelssohn und wir begleiteten den Tauf-Gottesdienst mit Gesang.



Auf einem geführten Stadtrundgang lernten wir Mühlhausen von seiner schönsten Seite kennen: Rathaus, Stadttor und Teile der Stadtmauer, das Gerberviertel sowie eine Vielzahl von Kirchen und

wunderschöne Stadthäuser, die uns sehr beeindruckten.

Während unserer Reise kehrten wir in verschiedenen landestypischen Gastronomien wie Brauhaus, Kartoffelhaus, historischer Zwinger, Bratwurststand oder Köhlerhütte ein und genossen viele Thüringer Spezialitäten wie Schwarzbier, Weißwein aus der Region Saale-Unstrut, Bratwurst, Klöße, Mutzenbraten, Rouladen und Rotkohl.

Die offene und einladende Art der Thüringer wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Dank der guten Organisation einiger Mitsängerinnen und Mitsängern war es eine rundum gelungene Chorfahrt.

